

AUSFLUG

Seebad Jurmala

Schon zur Zeit der Sowjetunion galt Jurmala an der Ostsee zusammen mit der Krim, Jalta und Sotchi als beliebter Kurort – dank dem milden Klima, dem Meer, der Luft, dem Heilschlamm und den Mineralquellen. Der Ort mit seinen 56 000 Einwohnern befindet sich lediglich 24 Kilometer von Riga entfernt, bietet einen 32 Kilometer langen weissen Sandstrand und die höchsten Immobilienpreise in ganz Lettland. Das Stadtbild wird durch die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erbauten Sommerhäuser aus Holz und die modernen Bauten der Kurhotels geprägt. Heute locken denn auch teure Wellness-Resorts neureiche Bade- und Kurgäste aus dem Baltikum oder aus Russland an, die entlang der Hauptpassage Jomas iela flanieren – vorbei an kleinen Läden und Restaurants (Bild unten). 2006 besuchten 124 638 Touri-



sten das Seebad. Das sind 23 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Veranstaltungskalender Jurmals ist gerade diesen Sommer reich befrachtet: Das Stadtfest (14. bis 15. Juli 2007) bildet den Auftakt vor einem Kitesurfing-Wettbewerb (21. Juli), dem Musikfestival «new wave 2007» vom 25. bis 30. Juli (www.newwavestars.com), dem Opernfestival (3. bis 4. August) sowie «Summertime» vom 12. bis 18. August 2007.

Am besten erreicht man Jurmala mit einem Taxi ab Riga (20 Minuten) oder mit der in die Jahre gekommenen Bahn, die bei einem Fahrpreis von umgerechnet zwei Franken 15-mal günstiger ist.



RIGA

Eine restaurierte Altstadt, Parkanlagen, 800 Jugendstilgebäude und ein Wirtschaftsmotor auf Hochtour: Die lettische Hauptstadt Riga trumpft auf.

Mit rund 800 000 Einwohnern ist Riga die grösste Stadt des Baltikums. Ihre wechselvolle, 806-jährige Geschichte lässt sich am besten am durchs Stadtzentrum verlaufenden Brivibas-Boulevard lesen: Als Lettland zum Zarenreich gehörte, hiess dieser Alexander, im Zweiten Weltkrieg Hitlerstrasse sowie während der Besetzung durch die Russen und bis zur erneuten Unabhängigkeit des heutigen EU- und Nato-Mitglieds Leninstrasse. Seit nunmehr 16 Jahren kennt man den durch das Herz der lettischen Hauptstrasse verlaufenden Boulevard als Brivibas. Das ist ebenso bezeichnend, denn das Wort heisst übersetzt «Freiheit», was mit einem Denkmal und davor wachenden Soldaten untermauert wird. Links und rechts davon breiten sich Parkanlagen mit einem Kanal aus, der zur Pedalo- oder Bootsfahrt einlädt. Dessen Wasser stammt aus dem mächtigen Daugava, dem Hausfluss Rigas. Rund 35 Prozent der Stadtfläche besteht aus Wasser oder Parks.

52 Prozent Russischsprachige

Rigas Geschichte mit Deutschen, Schweden, Polen und Russen, die hier allesamt geherrscht und Spuren hinterlassen haben,

beeinflusst noch immer den Alltag. Das zeigt sich bei der Stadtbevölkerung selbst: Diese besteht zu 52 Prozent aus Russischsprachigen – eine Folge der Siedlungspolitik von Diktator Stalin. Für den Besucher hat die Zusammensetzung den Vorteil, dass die Mehrheit der Einwohner aufgeschlossen und offen ist und dass durch Riga ein kosmopolitischer Geist weht.

Nach wie vor herrscht in der jungen Demokratie Aufbruchstimmung. Vor den Toren der Stadt schiessen Einkaufszentren, einige Hochhäuser sowie Autoläden wie Pilze aus dem Boden. Die Rigaer, die es sich leisten können, konsumieren um die Wette, kaufen Immobilien oder Modelle Deutscher Nobelkarossen. Durch die Strassen fahren teure und viel zu viel Benzin verbrauchende Offroader – vorbei an Bettlern, mit denen es das Leben weniger gut meinte. Gleichzeitig verdienen 43 Prozent der Letten umgerechnet netto 250 bis 500 Franken pro Monat. Wer nun aber glaubt, Riga sei als einstiger Teil der UdSSR besonders billig, sieht sich getäuscht: Innert weniger als zehn Jahren ist beispielsweise der Preis für ein durchschnittliches Mittagmenü von rund sechs auf gut zehn Franken angestiegen. Die Tramfahrt im Modell aus der damaligen Tschechoslowakei kostet nicht



mehr 50, sondern 80 Rappen, eine Stunde Parkplatz im Zentrum gut fünf Franken. Dafür hat sich der Wechselkurs des Lats gegenüber dem Schweizer Franken kaum verändert: Er ist etwa gleich stark wie das britische Pfund.

Riga ist vor allem wegen der intakten Altstadt – seit 1997 auf der Unesco-Liste – und den insgesamt rund 800 Jugendstilgebäuden eine Reise wert. Eine besonders schöne Ansammlung von faszinierend verspielten Häuserfronten findet sich in den Strassen Elizabetes und Alberta. Allein in letzterer stehen noch immer 14 Gebäude, die alle zwischen 1901 und 1908 entstanden sind. Ansonsten konnte sich auch Riga der Globalisierung nicht entziehen: Selbst in der mit Kopfsteinpflaster besetzten Altstadt, die zu einem Bummel vorbei an Plätzen mit Cafés, Läden und Kirchen einlädt, steht heute «Interneta Kafé», «Steiku Haoss» oder «Susi Bars» – nur etwas anders geschrieben als in Westeuropa. In den letzten Jahren sind dafür mehr und mehr Baustellen aus der Innenstadt verschwunden. Geblieben ist das pulsierende Nachtleben im wilden Osten. **rw** ◆

CITYTIPS



Restaurants

HOTEL BERGS RESTAURANT

83/85 Elizabetes iela

Tel. +371 677 70 957

Gourmet-Menüs im gestylten Speiselokal des in einem Hinterhof («Berga Bazars») gelegenen Boutique-Hotels unter gläsernem Dach: Empfehlenswert ist Zanderfilet an einer Saffrantsauce. Relativ hohe Preise.

VINCENTS

19 Elizabetes iela

Tel. +371 673 32 634 oder 32 830,

www.vincents.lv

Gilt als eines der angesagtesten Restaurants von Riga mit Martins Ritins als Chef, der hauptsächlich lokale Produkte verwendet und Präsident von Slow Food (Gegenbewegung zu Fast Food) Lettland ist. Das dreigängige Mittagmenü, das immer wieder neu zusammengesetzt wird, kostet umgerechnet gut 30 Franken. Empfehlenswert ist Foie gras mit Morchelravioli an einem 25-jährigen, traditionellen Essig (Balsamico).

Bars & Clubs

PALDIES DIEVAM PIEKTDIENA IR KLAT!

9 11. Novembra krastmala

Tel. +371 675 03 964

Der Name des Lokals im karibischen Stil (Bild links) heisst auf Englisch «Thanks God it's Friday!» hat aber nichts mit der Kette zu tun. Unter der Woche bis 2 Uhr morgens, am Wochenende bis 4 Uhr geöffnet. Neben süffigen Drinks gibt es auch exotische Menüs wie Haiti-Suppe, Jambalia-Fisch oder Couscous.

SKYLINE BAR

55 Elizabetes iela

Tel. +371 677 72 222

Im 26. Stock des Hotels Reval Latvija. Noch immer stehen am Wochenende die Leute an, um den Lift nach oben zu benützen. Freitags und samstags spielt ein DJ bis morgens um 3 Uhr auf. Von den Sofas aus scheint einem Riga zu Füßen zu liegen.

BALZAMBAR (B-BAR)

1b Tornu iela (in Jekaba Kazarmas)

Tel. +371 672 14 494

Populäre Bar, wo man die legendäre Spezialität «Riga Black Balsam» trinken kann. Diese erinnert an «Jägermeister»...

PULKVEDIM NEVIENS NERAKSTA

26/28 Peldu iela

Tel. +371 672 13 886

Der Name heisst übersetzt «Niemand schreibt dem Oberst» und gilt als Klassiker. Die Treppe nach unten führt zur «Baccardi Lounge, wo House- und Latin-Musik die jungen Clubber (um 20 Jahre alt) anlockt.